

kölner Dom vollendet werden, so wird derselbe die herrlichste und großartigste Kirche der Welt werden, sowie zugleich ein erhabenes Denkmal sein für die Kunstliebe und den christlichen Sinn der Könige Preußens.

Zu den vornehmsten Merkwürdigkeiten des Domes sind außer vielen Grabmälern zu rechnen: die große Sakristei mit der goldenen Kammer, welche mehrere Kostbarkeiten, unter andern den silbernen Sarg des Erzbischofs Engelbert, ein schönes Kunstwerk, enthält; ferner die Kapelle der sogenannten h. drei Könige, aus verschiedenen Marmorarten erbaut, worin die Reliquien derselben in einem kostbaren aus Goldblech gearbeiteten und mit einer Menge von Perlen und Edelsteinen geschmückten Sarge aufbewahrt werden. Außer diesen besitzt der Dom noch viele andere Kostbarkeiten. Ein Schatz von großem Werthe ist das sogenannte Dombild, welches sich in einer der sieben Seitenkapellen des Domes befindet. Auch an vielen andern trefflichen Gemälden ist der Dom reich, und die herrlichen alten Glasgemälde, welche die ungeheuren Fenster bedecken, gehören zu den merkwürdigsten Arbeiten der Glasmalerkunst. Aber nicht minder prachtvoll sind die neuen Glasgemälde an der Südseite, ein Geschenk des Königs Ludwig von Bayern. Das Licht des Tages bricht sich in den bemalten Fenstern und verbreitet einen wunderbaren Dämmererschein durch die weiten Hallen.

Der kölnner Dom wird von vielen Fremden aus weiter Ferne besucht. Aber nach dem Namen des Mannes, welcher den Plan zu diesem Riesenbau entworfen, nach dem ersten großen Baukünstler des Domes fragt jeder Besucher vergebens. Man weiß ihn nicht. Man hat Jahrhunderte an dem Dome nach dem noch vorhandenen Plane gebaut, aber es ist niemandem eingefallen, den Namen dieses großen Geistes zu nennen. „Die Meister, die am Dome gebaut haben, werden nicht genannt; sie haben sich ein herrliches Denkmal gebaut, aber ohne ihre Inschrift.“

41. Die Heizelmännchen.

Wie war zu Köln es doch vordem
Mit Heizelmännchen so bequem!
Denn, war man faul: — man legte sich
Hin auf die Bank und pflegte sich:
Dann kamen bei Nacht,
Ehe man's gedacht,
Die Männlein und schwärmten
Und klappten und lärmten
Und rupften
Und zupften
Und hüpfen und trabten
Und pöhten und schabten ...
Und eh' ein Faulpelz noch erwacht, ...
War all' sein Tagwerk bereits ge-
macht!

Die Zimmerleute streckten sich
Hin auf die Spän' und reckten sich;
Indessen kam die Geisterschaar
Und sah, was da zu zimmern war:

Nahm Meißel und Beil
Und die Säg' in Gil!
Sie sägten und stachen
Und hieben und brachen,
Berappten
Und tappten,
Bisirten wie Falten
Und setzten die Balken ...
Eh' sich's der Zimmermann versah ...
Klapp, stand das ganze Haus ... schon
fertig da!

Beim Bäckermeister war nicht Noth,
Die Heizelmännchen backten Brod.
Die faulen Burschen legten sich,
Die Heizelmännchen regten sich —
Und ächzten daher
Mit Säcken schwer!
Und kneteten tüchtig
Und wogen es richtig